

# Stellungnahme

der Arbeitsgemeinschaften Gymnasialer Eltern  
in Baden-Württemberg zum geplanten Schulfach

## “Biologie, Naturphänomene und Technik“ an allgemeinbildenden Gymnasien

21. Februar 2016

Freiburg • Karlsruhe • Stuttgart • Tübingen

---

### **Missachtung der kritischen Rückmeldungen von Eltern, Lehrer/innen und Wissenschaftler/innen durch eine Politik der vollendeten Tatsachen.**

Die Anhörungsfassung des Bildungsplans “Biologie, Naturphänomene und Technik“ (BNT) bestätigt unsere Einschätzung, dass mit der Einführung dieses Fächerverbundes an allgemeinbildenden Gymnasien klar erkennbare Nachteile und Risiken verbunden sind.

Angesichts der zunehmenden Bedeutung der Biologie - als eine herausragende Leitwissenschaft des 21. Jahrhunderts - empfehlen und fordern wir die durchgängige Beibehaltung eines eigenständigen Biologieunterrichts im Gymnasium. Hierdurch wird die Fachlichkeit in weit besserem Maß sichergestellt, als mit einer Fächerkombination BNT und Biologie. In einem Fächerverbund BNT fehlt - bedingt durch integrative Module - die Kontinuität, dementsprechend leidet das vertiefte Lernen biologischer Basiskonzepte und die Vermittlung biologischer Kompetenzen. Erschwerend kommt hinzu, dass der G8-Bildungsplan Biologie quantitativ stark überfrachtet wirkt - er umfasst für den vorgegebenen Zeitrahmen in Klasse 7-10 zu viele Bildungsziele.

Das vom Kultusministerium genannte Argument der verbesserten Durchlässigkeit zwischen den Schularten ist nicht stichhaltig und muss als widerlegt gelten. Die Schulpraxis zeigt, dass das Fach Biologie bei einem Schulwechsel kein relevantes Problem darstellt. Abgesehen davon sind sowohl zeitlicher Umfang, als auch Inhalte des geplanten Fächerverbundes BNT für die verschiedenen Schularten nicht deckungsgleich (z.B. der Technikanteil).

Sollte die Landesregierung das Schulfach BNT an allgemeinbildenden Gymnasien ohne ergebnisoffene Diskussion einführen, stände dies - wegen der zahlreichen, ablehnenden Stellungnahmen, welche das Kultusministerium erhalten und nicht konkret beantwortet hat - im Widerspruch zum Leitspruch der Bildungsreform „Beteiligung groß geschrieben“. Die frühzeitige Festlegung auf die Einführung des neuen Faches BNT - ohne vorgelagerten und begleitenden Diskurs – deutet darauf hin, dass eine ernsthafte Einbindung der Eltern, Lehrer/innen, Wissenschaftler/innen und Fachverbände von vornherein nicht geplant war. Die Antwort des Kultusministeriums auf eine Stellungnahme der ARGE Tübingen verdeutlicht dies beispielhaft<sup>1</sup> und dokumentiert gleichzeitig die fehlende Bereitschaft auf Sachargumente der Elternschaft einzugehen.

---

1. Begründeter Beschluss der ARGE Tübingen vom 18.4.2015, siehe:

[http://www.arge-tuebingen.de/\\_downloads/bnt\\_arge.pdf](http://www.arge-tuebingen.de/_downloads/bnt_arge.pdf)

Antwort des KM vom 17.8.2015 (E-Mail): “Die Lenkungsgruppe Bildungsplanreform 2016 unter Vorsitz von Herrn Ministerialdirektor Dr. Schmidt hat sich in Ihrer Sitzung am 13.11.2014 nach sorgfältigem Abwägen aller Argumente für und gegen den neuen naturwissenschaftlichen Fächerverbund und intensiver Diskussion entschieden, diesen Fächerverbund wie vorgesehen an allen auf die Grundschulen aufbauenden Schularten einzuführen. Die in Ihrer Stellungnahme enthaltenen Argumente waren ebenfalls Gegenstand der Befassung.“

Im Zusammenhang mit den fehlenden Sachargumenten für den Fächerverbund BNT möchten wir auf die folgenden Aspekte hinweisen:

1. Die Mitglieder der Bildungsplankommission Biologie haben den Fächerverbund BNT abgelehnt.<sup>1</sup>
2. Der Verband für Biologie, Biowissenschaft und Biomedizin in Deutschland (VBIO), die Fachsektion Didaktik der Biologie im VBIO, der Arbeitskreis Schulbiologie VBIO und die Gesellschaft für Didaktik der Biowissenschaften (gdbw) fordern „den Biologieunterricht in den Klassenstufen 5 und 6 zu erhalten und nicht in einem indifferenten, naturwissenschaftlichen Fächerverbund aufgehen zu lassen“. Der Fachverband VBIO sieht keine Argumente oder Themen, die den Fächerverbund BNT rechtfertigen würden. Die bisherigen, eigenständigen Schulfächer Biologie und Naturphänomene haben sich - so VBIO - bewährt und sollten beibehalten werden.<sup>2</sup>
3. In einem offenen Brief an Ministerpräsident Kretschmann und Kultusminister Stoch haben sich namhafte Wissenschaftler/innen, insbesondere Biologieprofessorinnen und -professoren, für mehr Fachlichkeit und gegen die Integration der Biologie in einen Fächerverbund der Orientierungsstufe ausgesprochen.<sup>3</sup>
4. Der Landeselternbeirat hat den Fächerverbund BNT 2014 und 2015 aus pädagogischen und schulpraktischen Gründen abgelehnt.<sup>4</sup>
5. Die GEW BW und der Philologenverband BW haben die Einführung des Fächerverbundes BNT in allgemeinbildenden Gymnasien in einer Stellungnahme am 30.10.2015 abgelehnt (zusammen mit VBIO, Schulgeographenverband BW und der ARGE Tübingen).<sup>5</sup>

## Fazit

Wir kritisieren aufs Schärfste, dass die Einführung des Schulfaches BNT, die insbesondere zu Lasten des eigenständigen Faches Biologie geht, ohne vorangehende, ergebnisoffene und öffentliche Diskussion erfolgte. Insbesondere kritisieren wir die fehlenden Sachargumente für die geplante Einführung eines naturwissenschaftlichen Fächerverbundes BNT. Wir fordern die Beibehaltung eines durchgängig eigenständigen Schulfaches Biologie an allgemeinbildenden Gymnasien. Darüber hinaus empfehlen wir nachdrücklich eine öffentliche und ergebnisoffene Diskussion zum Thema biologische Allgemeinbildung an Gymnasien (Entwicklung eines neuen Bildungsplans, inkl. Bürgerbeteiligungskonzept).

Martin Lindeboom (ARGE Tübingen)

---

Freiburg • Karlsruhe • Stuttgart • Tübingen

Arbeitsgemeinschaften Gymnasialer Eltern in Baden-Württemberg • <http://www.argebawue.de>  
ARGE Freiburg (Dr. Carsten T. Rees) • ARGE Karlsruhe (Frank Scholz)  
ARGE Stuttgart (Christian Bucksch) • ARGE Tübingen (Rainer Bergmann)

21. Februar 2016

---

1. Landtag BW, Drucksache 15/6307

2. Deklaration zur Bildungsplankommission: Fächerverbund NpT, 14.11.2014

3. Pressemitteilung VBIO 30.1.2014: Biologenverband protestiert: Schafft die grün-rote Landesregierung die Biologie ab? Unterstützung durch Nobelpreisträgerin und weitere namhafte Wissenschaftler.

4. Stellungnahme vom 25.2.2014, Stellungnahme vom 19.11.2016, siehe unter: <http://www.leb-bw.de>

5. Siehe: [http://www.geb-tuebingen.de/dokumente/stellungnahme\\_bnt\\_2015-10-30.pdf](http://www.geb-tuebingen.de/dokumente/stellungnahme_bnt_2015-10-30.pdf)